Klein und fein

Autor(en): **Künzli, Brigitta**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 3: **25 Jahre SES : eine Erfolgsgeschichte**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-586778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

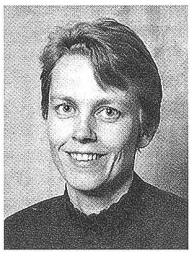
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

So funktioniert die SES heute

Klein und fein

Die SES hat, wovon andere Umweltorganisationen träumen, eine einfache Struktur, die den Beteiligten grossen Handlungsspielraum einräumt und viel Engagement, Kreativität und Organisationstalent fordert. Die SES lebt von der Freiwilligenarbeit, von Mitgliederbeiträgen, Spenden und Projektarbeit.



Von Brigitta Künzli, Mitglied des SES-Stiftungsrates und des SES-Ausschusses

Es ist Sommerzeit, Ferienzeit. Wir treffen uns auf der Geschäftsstelle zum gemeinsamen Mittagessen. Bevor wir in Richtung kulinarischer Köstlichkeiten loslaufen, werden kurz die neu eingetroffenen Mails gelesen und die auf Band hinterlassenen Nachrichten abgehört. Inge Tschernitschegg freut sich über die Gratulationen zum 25 Jahr Jubiläum. Reto Planta informiert über die Zusammenarbeit mit dem Grafiker. Armin Braunwalder hat über Mittag bereits eine Besprechung abgemacht und kann nicht mitkommen. Von Ferienzeit ist im Büro der SES nicht viel zu spüren.

Die dreiköpfige Geschäftsstelle ist das Herz der SES. Armin, Inge und Reto arbeiten alle Teilzeit und belegen zusammen 230 Stellenprozente. Sie sind die Drehscheibe, was Kontakte zu Medien, anderen Umweltorganisationen, Behörden und Ämtern, Firmen und zur Bevölkerung betrifft. Die Themen sind sehr vielseitig und reichen von Langzeitlagerungs-Problematik, über Strom- respektive Energieeffizienz bis hin zu Elektrosmog-Beratungen, um nur einige zu nennen. Zu den weiteren Aktivitäten zählen die jährliche Organisation einer Tagung, zum Beispiel im Mai dieses Jahres «Dezentrale Stromversorgung am Beispiel der Wärmekraftkopplung». Nicht zu vergessen sind die Organisation der Jahresversammlung, zwei Stiftungsrats- und 10 Ausschusssitzungen, die gesamte Medienarbeit, Administration, Mitgliederbetreuung, Finanzbeschaffung sowie Finanzen und Buchhaltung. Die bescheidenen Saläre der Geschäftsstellen-MitarbeiterInnen werden durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Projektarbeit finanziert.

Das SES-Büro wird in seiner Arbeit von der Präsidentin Eva Kuhn, vom Vizepräsidenten Stefan Gasser und weiteren 12 Ausschuss-Mitgliedern unterstützt. Ihre Namen und Themenschwerpunkte finden sich auf der SES-Homepage www.energiestiftung.ch. Dort sind auch die Persönlichkeiten aus dem Stiftungsrat aufgelistet. Sie alle leisten Freiwilligenarbeit. Mit dieser Organisation verfügt die SES über sehr viele Kontakte, ein breites Wissen im Energie- und Umweltbereich und kurze Entscheidungswege. In internen Arbeitsgruppen wie zum Beispiel der «AG Langzeitlagerung» oder der «AG Verkehr und Energie» werden Konzepte und Strategien zur Umsetzung erarbeitet. Die «AG Privatisierungs-Leitfaden» erstellt ein Hilfsmittel für PolitikerInnen. Die SES nimmt aktiven Einsitz in verschiedenen Gruppen und Vereinen (z. B. Strom ohne Atom), engagiert sich in Projekten der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E.), welches von der SES lanciert wurde, schreibt Stellungnahmen und Einsprachen usw.

Fünf Mitglieder aus Stiftungsrat und Ausschuss bilden den Redaktionsrat des SES-Magazins «Energie&Umwelt», welches vierteljährlich mit einem Schwerpunktthema erscheint und ein Muss für alle ist, die im Energiesektor den Puls fühlen wollen. E&U-Redaktor ist der freie Journalist Kurt Marti, welcher sein Büro in Brig im Wallis hat. ❐

Bild: Christine Zenz

Die Mitglieder des SES-Stiftungsratsausschusses (v.l.n.r.) hinterste Reihe: Reto Planta, Dieter Kuhn, Peter Steiner; mittlere Reihe: Erich Willi, Brigitta Künzli, Stefan Gasser, Eva Kuhn; vorderste Reihe: Armin Braunwalder, Leo Scherer, Inge Tschernitschegg, Rita Bose, Kurt Marti. Beim Fototermin abwesend waren Silva Semadeni und Daniel Ryhiner (siehe Fotos oben rechts).